

Die Baupiloten bauen eine Kita, in der Limonade wächst.

Der Umbau der Kindertagesstätte „Taka-Tuka-Land“, Hohenzollernring 93, 13587 Berlin-Spandau.

Die Baupiloten der TU Berlin haben ihr drittes Projekt realisiert. Es ist bereits das zweite für die ASB Kinder- und Jugendhilfe gGmbH. Im Rahmen von Renovierungsarbeiten schufen sie aus der als Provisorium errichteten Baracke der Kindertagesstätte eine ganz neue nach den Vorstellungen der Kindern gestaltete Welt. Es entstanden gruppenübergreifende kommunikative Räume und eine beispielbare Fassade nach Astrid Lindgrens Geschichte. Die Baukosten konnten durch das Recyceln einiger Baumaterialien und die wohl kalkulierte Erneuerung der schadhaften Substanz äußerst gering gehalten werden. Planungsbeginn war 2005, Fertigstellung im März 2007.

Atmosphäre als partizipatorische Entwurfsstrategie

Pippi Langstrumpfs „Taka-Tuka-Land“ aus dem gleichnamigen Buch von Astrid Lindgren gab der Kindertagesstätte nicht nur ihren Namen, es wurde zur Architektur. Die Kinder malten auf Anregung der Baupiloten mit ihren Erzieherinnen Bilder und bastelten Modelle von ihren Vorstellungen des Taka-Tuka-Lands. Mit ihren Ideen von klingenden Brücken, Hütten, einem Blütenkarussell und dem Muschelthron von Pippis Vater vermittelten sie den Baupiloten einen Eindruck von der räumlichen Atmosphäre, die sie für ihre Kita haben wollten. Mit Modellen und Collagen stellten die Studierenden den Kindern und deren Erzieherinnen dann ihre Ideen zur Architektur und deren atmosphärischer Wirkung vor. So hatten die Nutzer direkten Anteil am Entstehen ihrer baulichen Umwelt. Detaillierte Beobachtungen des Tagesablaufs und der Spiel- und Kommunikationsgewohnheiten der Kinder bildeten eine weitere Basis für den Entwurf der Baupiloten.

Sinnliche präzente Architektur

Aus dem provisorischen Bau der Kita ist Pippis alte Eiche geworden, in deren Inneren Limonade zu wachsen und zu fließen scheint. Der „Limonadenfluss“ hat sieben Stationen, an denen die Kinder ihn kosten können. Zum Beispiel am großen Panoramafenster, wo man die „Taka-Tuka-Land“-Besucher schon aus der Ferne sieht und das die Mittagssonne mit den davor angebrachten Kristallen in eine „Glitzerhöhle“ verwandelt. Im gelben „Limonadenschein“ können die Kinder auf ihre Eltern warten und in der „Limonaden“-Galerie im Flur ihre Werke bestaunen lassen. Ihre Kleider verstauen sie in limonadengelben Textilschränken. Auf der höchsten Stelle der „Limonadeninsel“ im großen Spielraum sind Kinder größer als Erwachsene, und auf ihren vielen schrägen Ebenen lässt es sich so toben, als würde man ganz in gelber Limonade versinken und mit ihr fließen. An seiner letzten Station bricht der Limonadenfluss förmlich aus der rauen Borke, also durch die Hauswand. Aus den abgeplatzten Teilen der „alten Eichenrinde“ ist eine beispielbare Fassade geworden. Es ist ein Klettergerüst aus grün lasiertem Eichenholz mit Höhlen zum Verstecken und Schrägen entstanden, gepolstert durch weiche gelbe Kissen aus LKW-Plane. Ein gelbes Wetterschutzsegel mit farblos transparenten Fenstern umspannt die Holzkonstruktion und hüllt ihr Inneres in warmes gelbes Licht.

Das Studienreformprojekt „Die Baupiloten: das Studium als praxisbezogener Idealfall“

Die Baupiloten sind eine wechselnde Gruppe von Studierenden, die unter professioneller Anleitung in ihrem Architekturstudium eigenständig Baumaßnahmen entwickeln. Sie planen alle Bauphasen vom konzeptionellen Entwurf bis zur Realisierung bei knappen Budgetvorgaben. Die Baupiloten ermutigen dabei die zukünftigen Nutzer und Nutzerinnen an der Konzeption ihrer Bauten zu partizipieren.

An der Kita Taka-Tuka-Land haben als Baupiloten gearbeitet:

Niklaus Haller, Ole Hallier, Daniel Hülseweg, Annika Köster, Christian Necker, Katrin Zietz, Katja Zimmerling und Anna Meditsch, Anne Pind, Ilja Gendelmann, Susan Jutrowski, Claudia Söchting, Mirko Wanders